

3. *Holothuria remollescens* nov. spec.

Figur 8, 9, 22.

20 Tentakel. Zarte Füsschen, die am Bauche dicht stehen, am Rücken sich einzelt finden. Eine Anordnung der Füsschen am Bauche in 3 Reihen ist wohl ein Zeichen des Jugendstadiums des vorliegenden Exemplares, für welches auch der Mangel der Generationsorgane spricht. Die Kalkkörper sind Schnallen und Stühlchen; erstere (Fig. 22) haben stets 3 Paar Löcher, sind glatt und am Rande eingebuchtet; letztere (Fig. 8, 9) zeigen wie bei squamifera verschiedene Gestalt; die grössere Zahl derselben besitzt eine Scheibe mit 4 centralen und ca. 12 peripherischen Löchern, mit glattem Rand, auf welcher

ein aus 4 Stützen gebildeter Stiel mit einer einmaligen Querverbindung erhebt, der eine Krone ausläuft, an welcher sich hier und da 12, in einer Ebene liegende Zacken fühlen lassen, die aber meistentheils unregelmässig gedornnt erscheint. Ausserdem finden sich Stühlchen mit weit längerem Stiel; die Scheibe ist nicht viel grösser als bei der andern Sorte, aber die 4 Stützen steigen näher bei einander in die Höhe, sind viel länger und durch 3—4 Querleisten verbunden; dadurch sowohl, als durch den Umstand, dass der Stiel an seinem Ende bloss in der Richtung der Stützen Zacken entwickelt und keine eigentliche Krone bildet, macht der Stiel einen eleganten und schlanken Eindruck; ein conisches Ende des Stieles, wie es sich bei den grösseren Stühlchen der *Hol. princeps* sel. findet, sah ich bei den Stühlchen der neuen Form nie. Hier und da finden sich Zwischenformen zwischen beiden Stühlchenformen. In den Füsschen finden sich End-scheiben und in den Wandungen Stützplatten von der Form der Schnallen mit 6 und mehr Löcherpaaren. Am sehr zierlichen Kalkring sind die breit, mit 2 Spitzen endigenden Radialia $1\frac{1}{2}$ mm, die in eine feine Spitze verlaufenden Interradialia kaum 1 mm hoch; die POLT'sche Blase ist $3\frac{1}{2}$ mm, der dorsal frei herabhängende, mit kugliger Madreporenplatte endende Steinkanal $1\frac{1}{2}$ mm lang. CUVIER'sche Organe sind vorhanden. 2,3 cm; sackförmig; Haut weich und dünn; Farbe braun, 6 dunklere Flecken auf dem Rücken.

Diese Form steht am nächsten der *Hol. squamifera* Semp., besitzt aber Füsschen statt Papillen; auch mit *Hol. bowensis* Ludw. lassen sich manche Aehnlichkeiten finden; allein bei *bowensis* kommen bloss Stühlchen mit mehreren Querleisten vor und die Haut fühlt sich rauh an, während bei *remollescens* in der sehr weichen Haut die Stühlchen mit einer Querleiste die Mehrzahl bilden.

Kosseir (Stuttg. Nat.-Kab., KLUNZINGER).

